



Foto: Andreas Thiel

Handzeichen

Andreas Thiel ist der „Hexer“. Nicht der aus den Edgar-Wallace-Filmen, sondern der im Handballtor. Von 1979 bis 2001 spielte der gebürtige Lünener auf höchstem Niveau in der Bundesliga und galt wegen seiner herausragenden Qualitäten als der weltbeste Handballtorhüter. Häufig kamen die Gegner einfach nicht an ihm vorbei, es war „wie verhext“, daher der Spitzname. Doch Thiel war nicht nur Leistungssportler: Der 55-Jährige studierte Rechtswissenschaften und betreibt heute eine zivilrechtlich ausgerichtete Anwaltskanzlei in Köln. www.thiel-schaefer.de

Andreas Thiel

Rechtsanwalt und früherer Handball-Nationaltorwart

- Der ehemalige Bundestrainer Petre Ivănescu hält Sie für den intelligentesten Torhüter, den er jemals trainiert hat. Wie hilft Klugheit bei der Abwehr von harten Handballwürfen?**
Es ist hilfreich, den Gegner genau zu beobachten, ob dies schon „hängt“ ist, will ich nicht beurteilen
- Lässt sich das Urteilsvermögen als Handballtorwart mit dem eines Juristen vergleichen?**
Nein, der Jurist muss länger nachdenken, um die Folgen seiner Entscheidung zu abwägen
- Ihr legendärer Spitzname ist der „Hexer“. Wenn Sie wirklich hexen könnten, welches in Ihren Augen unsinnige Gesetz würden Sie aus der Welt zaubern?**
§ 184 BGB, die Vorschrift ist ein Kasper Papiertiger, eine Vollstreckung ist kaum möglich und wird von den Familiengerichten nur höchst widerwillig umgesetzt.
- Was ist das schönere Gefühl: einen Siebenmeter zu halten oder vor Gericht einen Fall zu gewinnen?**
Einen 7-Meter halten, eindeutig
- Leistungssportkarrieren sind hart, Jura ist ein zeitintensives Studium. Da auch Ihr Tag nur 24 Stunden hat: Wie haben Sie als Student Ihr Leben organisiert?**
So schwer war es nicht, man muss schauen, was im jeweiligen Semester hienauhin hat
- Welchen Moment Ihrer Handballkarriere werden Sie nie vergessen?**
Den Titel gegen 1. Gesamtdeutscher Meister 1991 in Hagenburg
- ... und haben Sie als Rechtsanwalt einen ähnlich intensiven Moment erlebt?**
Nein, aber: Alles hat man einmal seine Zeit
- In welcher Berufskleidung fühlen Sie sich wohler: im Trainingsanzug oder im richtigen Anzug?**
Im Trainingsanzug, aber eigentlich ziehe ich Jeans vor
- Hatten Sie als Jurist mehr Verständnis für die Schiedsrichter beim Handballspiel?**
Früher nein, heute ja
- Die junge Handballgeneration spielt wesentlich körperlicher und schneller als Sie damals. Wie bewerten Sie den Unterschied zwischen jungen und erfahrenen Juristen?**
Erfahrene Juristen wissen, dass auch der Andere Recht haben könnte.
- Legendär war Ihr tiefer Blick in die Augen des Gegners vor einem Siebenmeter. Oft haben Sie gehalten. Hilft diese Taktik auch im Gerichtssaal?**
Ernsthaftigkeit ist vor Gericht nicht mehr schädlich.
- Ihr Ratschlag an Nachwuchsjuristen, wie kann es gelingen, auch in brenzligen Situationen cool zu bleiben?**
Redne mit dem Unvorhergesehenen und bleibe dich immer unpassend vor